

Schleswig-Holsteinische Landeszeitung vom 01.08.2015 , Seite 3

Autobahnland Schleswig-Holstein

Hoch im Norden werden zwar wenig Schnellstraßen gebaut – aber immer noch mehr als in den meisten anderen Bundesländern

KIEL/BERLIN Schleswig-Holsteins CDU-Chef Ingbert Liebing war am Montag auf hundertachtzig. Der Grund: Der Kieler SPD-Verkehrsminister Reinhard Meyer hatte kritisiert, dass sein Bundeskollege Alexander Dobrindt den Ländern die Zuständigkeit für Bau und Verwaltung der Autobahnen wegnehmen will und statt dessen eine neue Bundesfernstraßenfirma damit beauftragen möchte. Liebing hält Meyers Ablehnung für falsch und meint, dass es im Land auf keinen Fall schlimmer kommen könne als jetzt: „Tatsache ist doch, dass überall in Deutschland Straßen gebaut werden können – nur nicht in Schleswig-Holstein!“

Lieblings Vorwurf entspricht einem weit verbreiteten Eindruck – ist aber nicht ganz richtig. Zwar steht der Weiterbau der viel diskutierten Küstenautobahn A20 bei Bad Segeberg tatsächlich wegen eines gerichtlich verfügten Baustopps seit fast zwei Jahren still. Dennoch ist das Autobahnnetz im nördlichsten Bundesland im letzten Jahr stärker gewachsen als in den meisten anderen, wie

aus der jetzt veröffentlichten Straßennetz-Statistik von Dobrindts Ressort für 2014 hervorgeht. Schleswig-Holstein lässt selbst Bayern hinter sich, das oft im Verdacht steht, von CSU-Verkehrsministern wie Dobrindt besonders freundlich behandelt zu werden.

Bund baut kaum noch neu

Zwar waren es laut neuer Statistik auch in Schleswig-Holstein nur zwei Kilometer, die Minister Meyer im Auftrag von Dobrindt neu hat bauen lassen – auf der A21 nördlich von Stolpe in Richtung Kiel. Doch in neun der sechzehn Bundesländer kam 2014 kein einziger Kilometer hinzu. Und der Stillstand dort liegt nicht etwa daran, dass im Jahr zuvor umso öfter Einweihungsbänder durchschnitten wurden: Selbst wenn man die Neubauten aus 2013 hinzuzählt, steht bei sieben der neun Stillstandsländer die Null – und bei Bayern auch nur ein einziger Kilometer. Der Bund baut eben kaum noch neue Autobahnen, seit in Dobrindts Ressort die Devise gilt „Erhalt vor Neubau“. Nur in Niedersachsen wurde das Autobahn-

netz letztes Jahr nennenswert länger: Dort ging im Alten Land östlich von Stade der A-26-Abschnitt von Horneburg nach Jork in Betrieb und ist seit zwei Wochen auch endlich in beide Richtungen komplett befahrbar statt zunächst nur in eine.

Nun ist es nicht so, dass der Kieler Meyer wegen seiner zwei Kilometer A21 in Jubel ausbricht: „Mit der Zahl können wir nicht zufrieden sein“, sagt sein Staatssekretär Frank Nägele. Er gibt aber zu bedenken, dass Schleswig-Holstein ohne den Stopp für die A20 sogar Neubau-Spitzenreiter sein könnte. Und er wehrt sich gegen den Vorwurf von CDU-Chef Liebing: „Die Statistik macht deutlich, dass die ständige Kritik über die angeblich schlechte Position des Landes im Hinblick aufbaureife Projekte nicht viel mit der Realität zu tun hat“, sagt Nägele. Zumal dieses Jahr erneut zwei Kilometer Autobahn auf der A 23 bei Itzehoe hinzukommen werden.

Sonderfälle in der Statistik sind Nordrhein-Westfalen und Thüringen, die rechnerisch sogar je einen Kilometer Autobahn einbüßten, aber trotzdem

gebaut haben – beidesmal an der A4: In Nordrhein-Westfalen musste ein Stück bei Jülich dem Braunkohletagebau weichen und auf eine neue Trasse verlegt werden. Die ist einen Kilometer kürzer. Und in Thüringen wurde letztes Jahr der 400 Millionen Euro teure Jagdbergtunnel eröffnet. Auch er macht die A4 einen Kilometer kürzer – weil die nun westlich von Jena nicht mehr über einen Berg führt, sondern direkt durch ihn hindurch. *Henning Baethge*

AUTOBAHNNETZ NEUE KILOMETER 2014

Niedersachsen	10
Hessen	7
Sachsen-Anhalt	5
Bremen	4
Schleswig-Holstein	2
Baden-Württemberg	0
Bayern	0
Berlin	0
Brandenburg	0
Hamburg	0
Mecklenburg-Vorpomm.	0
Rheinland-Pfalz	0
Saarland	0
Sachsen	0
Nordrhein-Westfalen	-1
Thüringen	-1
Deutschland gesamt	26

Quelle: Bundesverkehrsministerium